

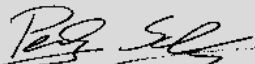


Liebe EFA-Studierende und Ehemalige, liebe EFA-Interessierte,



nach einem hochinteressanten Symposium im Jubiläumsjahr 2016 über Verantwortung und Ethik im Finanz- und Rechnungswesen werden wir unseren Blick in diesem Jahr (aus gegebenen Anlässen) auf die politischen Rahmenbedingungen richten. Wir freuen uns auf rege Teilnahme.

Sonnige Frühlings-  
tage wünscht Ihnen



## Aktuelles von den Partnerhochschulen *P. Schmidt*

In den letzten Monaten wurden die Kooperations-Verträge mit unseren Partnerhochschulen in Le Havre und Granada erneuert und sind jetzt von beiden Hochschul-Leitungen unterschrieben. Diese Verträge stellen die Basis für die Verleihung der Doppel-Bachelor dar. Neu in der Kooperation mit Le Havre ist, dass die Studierenden dort zwischen einem weiteren Praktikum für die EM-Normandie und einer Thesis wählen können. Für letztere kann die in Bremen geschriebene Bachelor-Thesis anerkannt werden.

In der Kooperation mit Granada war das Problem zu lösen, dass das Studium in Spanien 8 Semester dauert. Im neuen Vertrag werden mehre Optionen verein-

bart, mit denen die Bremer Studierenden die zusätzlichen 30 ECTS zum Erwerb des spanischen Bachelors erwerben können.

## Blick nach vorn EFA-Symposium 2017

*Organisationsteam, EFA 2*

Nach dem letzten erfolgreich abgeschlossenen Symposium zum Thema „Social Corporate Responsibility“ wird auch in diesem Jahr das EFA-Symposium vom 2. Semester der EFA Studiengangs organisiert. Die zweitägige Veranstaltung findet am 30. November und 1. Dezember 2017 im Haus der Wissenschaft statt. Am Abend des zweiten Tages laden wir alle Vertreter, Teilnehmer und Alumni herzlich zu unserer Abendveranstaltung ein.

Durch die aktuellen Geschehnisse wie zum Beispiel die US-amerikanische Außenpolitik oder die Entscheidung für den Brexit, hat sich das Symposium-Team in diesem Jahr für das Thema „Politik und Finanzmärkte“ entschieden.



*Organisationsteam 2017, EFA 2*

## EFA-Symposium 2017:

Donnerstag, 30. November und  
Freitag, 1. Dezember 2017

*save the date!*

**Politik und Finanzmärkte**

*Alumni-Empfang am Freitagabend*

den.

Wir freuen uns auf spannende Vorträge und Workshops von Vertretern angesehener Unternehmen. Abschließend wird eine Podiumsdiskussion stattfinden

## EFA Alumni in der Praxis

*Befragung durch EFA 4*

**Franziska Krause-Heiber** studierte EFA und unterstützt das EFA-Symposium seit Jahren mit Vorträgen und Workshops.



### 1. Welche beruflichen Stationen sind Sie gegangen?

Nach meinem Abschluss war ich zunächst für fast fünf Jahre in einer big-four Wirtschaftsprüfungsgesellschaft tätig. In diesem Jahr bin ich auf die „andere Seite“ zu JACOBS DOUWE EGBERTS in Bremen in den Bereich Accounting gewechselt.

### 2. Warum EFA?

Ich habe meine allgemeine Hochschulreife auf einem Wirtschaftsgymnasium erworben. Damals wusste ich schon, dass ich „irgendwas mit Zahlen“ machen wollte. Als ich mich über meine Studiumsmöglichkeiten informiert habe, bin ich sehr schnell auf den

EFA Studiengang aufmerksam geworden, weil der Studiengang einerseits genau meine Interessensgebiete umfasst hat und gleichzeitig viele Einblicke in die verschiedensten Gebiete des Finance & Accountings geboten hat.

### 3. Inwiefern hat das Studium Ihre spätere Berufswahl geprägt?

Das EFA Studium war der ausschlaggebende Punkt für meine spätere Berufswahl. Dank der sehr guten Vorlesungen rund um das Thema Externes Rechnungswesen hat man nach dem Abschluss sehr gute Chancen in der Wirtschaftsprüfung die eigene Karriere zu beginnen. Und nach ein paar busy seasons hat man die Möglichkeit bei den besten Unternehmen sehr interessante Arbeitsgebiete zu übernehmen.

### 4. Wie sieht Ihr typischer Arbeitstag aus?

Ein typischer Tag bei JDE beginnt immer mit einem großen Becher Kaffee. Anschließend entwerfe ich einen Plan für den Tag.

Jeden Arbeitstag warten immer neue Fragestellungen und Herausforderungen auf mich. Manchmal gibt es große oder auch mal viele kleine Projekte die parallel laufen. Das macht jeden Tag einzigartig.

### 5. Was könnten Sie den StudienanfängerInnen mit auf dem Weg geben?

Seid neugierig und vergesst nicht darauf zu achten, dass die Arbeit / das Studium Spaß machen sollte. Dann kommt der Rest von ganz alleine.

#### Daniel Maatz

unterstützt das EFA-Symposium seit Jahren mit Vorträgen und Workshops. Auch



er hat EFA studiert und antwortete auf unsere Fragen:

### 1. Welche beruflichen Stationen sind Sie gegangen?

Ich habe nach meiner Ausbildung zum Bankkaufmann mit dem Studium an der Hochschule Bremen begonnen. Danach habe ich für eine der vier großen Prüfungsgesellschaften nahezu fünf Jahre lang im Prüfungsbereich gearbeitet. Anschließend bin ich zu einer mittelständischen Kanzlei in Hamburg gewechselt und seit 2014 arbeite ich wieder in Bremen bei meinem aktuellen Arbeitgeber Gräwe & Partner. Dort bin ich für den Bereich wirtschaftliche Beratung verantwortlich.

### 2. Warum EFA?

Ich habe nach einem Studiengang mit dem Schwerpunkt im Finanz- und Rechnungswesen gesucht, der idealerweise einen Aufenthalt im Ausland vorsieht.

### 3. Inwiefern hat das Studium Ihre spätere Berufswahl geprägt?

Ich habe zwei Pflichtpraktika absolviert. Das erste Praktikum fand im Controllingbereich statt, das zweite Praktikum bei meinem späteren Arbeitgeber. Die Aufgaben und auch das persönliche Umfeld haben einfach gepasst. Dabei habe ich in den Bereichen Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung von meiner Ausbildung in Bremen und auch in Leeds sehr profitiert.

### 4. Wie sieht Ihr typischer Arbeitstag aus?

Das ist recht unterschiedlich, da wir häufig Projekte abarbeiten, die kurzfristig umgesetzt werden müssen, das kann beispielsweise eine interimistische Stelle im kaufmännischen Bereich oder eine Unternehmensbewertung sein. In diesen Fällen arbeiten wir vor Ort bei dem jeweiligen Mandanten und versuchen das Auf-

tragsziel schnellstmöglich in dem geforderten Umfang umzusetzen. Das kann schon etwas hektisch sein, ein typischer Bürotag hat dagegen einen eher geregelten Ablauf.

### 5. Was könnten Sie den StudienanfängerInnen mit auf dem Weg geben?

Das Studium ist eine sehr schöne Zeit und sollte nicht nur nach Kosten und Nutzen beurteilt werden.

## Erfahrungsbericht aus Dublin

Fabius Janßen, EFA 6

Das wohl Wichtigste und Erste das man für das Studium in Dublin angehen sollte ist die Wohnungssuche, da guter und verhältnismäßig günstiger Wohnraum sehr knapp ist. Hat man das geschafft, kann man sich auf die Uni und die Freizeitgestaltung konzentrieren. Dublin an sich und auch die Umgebung sind sehr sehenswert und man sollte die Zeit definitiv für viele Ausflüge nutzen. Die Uni organisiert diese auch immer wieder preisgünstig, besonders zu Beginn, sodass man schnell neue Leute kennenlernt. Dazu bieten auch viele andere Abendveranstaltungen der Uni die Gelegenheit, das Nachtleben in Dublin hat generell sehr viel zu bieten und allein da-für lohnt es sich, dieser Stadt einen Besuch abzustatten. Die Vorlesungen sind vergleichbar mit denen der Hochschule, allerdings sind die Skripte umfangreicher, die hilfsbereiten Dozenten richten sich alle nach demselben Standard. Alle Institutionen der Uni sind durchgängig unterstützend, sodass der Einstieg trotz der fremden Umgebung leichtfällt. Wir haben bis jetzt viele sehr positive Eindrücke gesammelt und würden Dublin und die DBS definitiv weiterempfehlen!

Titelfoto:

Le Havre, © EM-Normandie